

Air-Polishing mit Glycinpulver erfolgreich getestet

Klinische In-vivo- und In-vitro-Studien an natürlichen Zähnen und Implantaten belegen überzeugende Ergebnisse.

Das Air-Polishing mit dem Air-Flow¹ Perio des Dentalunternehmens EMS Electro Medical Systems S.A. punktete in den Studien im Vergleich zu anderen Verfahren vor allem mit Sicherheit, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Methode Air-Flow Perio. Außerdem zeigen die Studien, dass sich der Indikationsbereich für die Anwendung von Air-Polishing-Geräten durch die Entwicklung neuer Pulver auf Glycinbasis erweitert hat. Demnach ist die EMS-Methode Air-Flow Perio auch für die subgingivale Biofilmentfernung im Rahmen einer parodontalen Erhaltungstherapie und für die Reinigung von Implantaten geeignet. Bei der Entfernung von subgingivalem Belag an Zahnzwischenräumen mit bis zu 5 mm Sondierungstiefe stellte sich das Air-Polishing mit Glycinpulver gegenüber

der Behandlung mit Handinstrumenten als das wirksamere Verfahren heraus. Darüber hinaus erweist sich die Anwendung von Air-Flow Perio bei moderaten bis tiefen Zahnfleischtaschen verglichen mit der herkömmlichen Zahnsteinentfernung und Wurzelglättung (SRP) als effektiver. Bei der nicht chirurgischen Behandlung von

Periimplantitis mit Pulverstrahlgerät oder mechanischem Débridement wurde das Air-Polishing mit signifikant höheren Reduktionen bei Blutung auf Sondierung assoziiert. Im direkten Vergleich mit Natriumbikarbonat und bioaktivem Glas sind die EMS-Pulver auf Glycinbasis nachweislich die schonendsten Pulver mit den geringsten Abriebwerten. Die Studienzusammenfassung kann kostenlos bei EMS angefordert oder von der Website geladen werden.

Zusatzinformationen gibt es unter www.air-flow-perio.de 



¹ Air-Flow ist eine Marke von EMS Electro Medical Systems S. A., Schweiz.

Professor Bernd Klaiber im Ruhestand

Als „klassischer Zahnerhalter“ und Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Würzburg war er fast 27 Jahre im Dienst.

In seiner Amtszeit setzte sich Prof. Bernd Klaiber engagiert für die Ausbildung seiner Studierenden ein und für die schonende Zahnerhaltung seiner Patienten.

„Als ich im Jahr 1987 den Ruf auf den Lehrstuhl für Zahnerhaltung und Parodontologie der Uni Würzburg erhielt, konnte ich mir kaum vorstellen, dass man auch außerhalb von Freiburg gut leben kann“, berichtet Prof. Bernd Klaiber schmunzelnd. Mittlerweile hat der gebürtige Karlsruher den Wechsel von seinem ersten Arbeitgeber, der Universität Freiburg, „längst verwunden“. Jetzt würde er Würzburg nach eigenen Angaben aus freien Stücken nie mehr verlassen.

Den Start in der Mainmetropole leicht gemacht haben dem damals erst 39-Jährigen nicht zuletzt seine Kollegen, wie zum Beispiel der Kieferorthopäde Prof. Emil Witt oder der Kieferchirurg Prof. Jürgen Reuther. „Generell habe ich mich über all die Jahre hinweg im kollegialen und fairen Arbeitsklima der Würzburger Universitätszahnklinik immer sehr wohlfühlt“, betont Prof. Klaiber.

bis 1999 für zwei aufeinanderfolgende Legislaturperioden zum Hauptgutachter für das Fach Zahnerhaltung und Parodontologie wählten. Seinen Ruf in Fachkreisen festigten – neben der Mitgliedschaft in vielen wissenschaftlichen Vereinigungen und Kommissionen – etwa 100 Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften.



Abschiedsvorlesung von Prof. Bernd Klaiber, ehemaliger Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Würzburg.

Schöne Zähne mit klassischen Methoden

In punkto klinischer Arbeit bezeichnet sich Prof. Klaiber gerne als „klassischen Zahnerhalter“: Seine Hauptinteressengebiete sind die restaurative Zahnheilkunde, hier speziell die direkten adhäsiven Techniken sowie minimalinvasive Maßnahmen zur Verbesserung der Ästhetik. Speziell das letztere Thema wird ihn in seinen Ruhestand hineinbegleiten. „Neben einer jetzt anstehenden, schon längst überfälligen Buchpublikation wurde mir auch eine Gastprofessur zur minimalinvasiven Zahnästhetik in Bern angeboten“, schildert der aktive 65-Jährige.

Keine Langeweile in Sicht

Nicht zuletzt wegen der erfolgreichen Bemühungen Prof. Klaibers um die Erhaltung der Zahngesundheits soll die Würzburger Zahnklinik in „Zentrum für Zahn-, Mund- und Kiefergesundheit“ umbenannt werden. „Bei dessen Weiterentwicklung hoffen wir auch zukünftig auf den fachlichen Rat von Prof. Klaiber“, betont Prof. Christoph Reiners, der ärztliche Direktor des Universitätsklinikums Würzburg stellvertretend für viele Kollegen des Zentrums und des restlichen Großkrankenhauses. 

Quelle: Universitätsklinikum Würzburg

PN Adresse

EMS
Electro Medical Systems GmbH
Schatzbogen 86
81829 München
Tel.: 089 427161-0
Fax: 089 427161-60
info@ems-ch.de
www.ems-dent.com

ANZEIGE

Aktion zum Kick-off: **JETZT KOSTENLOS INSERIEREN**

jetzt informieren 

in Kooperation mit: **ZAHNLÜCKEN**
ALLE FREIEN STELLEN DER ZAHNHEILKUNDE

» Neu: Jobbörse auf ZWP online
Schnell und einfach – Mitarbeiter oder Traumjob unter www.zwp-online.info/jobsuche finden

Immer um gute Lehre bemüht

Hochschullehrer, Zahnarzt, Wissenschaftler – dies war und ist für den ehemaligen Klinikdirektor die persönliche Prioritätenabfolge seiner unterschiedlichen Aufgabenbereiche. „Im Zentrum meines Interesses stand stets die Lehre. Die Arbeit mit wissbegierigen jungen Menschen macht mir großen Spaß und ist eine der Herausforderungen, die mir nach meiner Pensionierung sicher fehlen wird“, sagt Prof. Klaiber. Er bedauere allerdings, dass es aufgrund der hohen Studierendenzahlen trotz aller Bemühungen heute nicht mehr möglich sei, den angehenden Zahnärzten ähnlich viel Praxiserfahrung mit auf den Weg zu geben, wie noch vor rund 25 Jahren. „Wir haben im Vergleich zu damals in der Würzburger Zahnmedizin etwa doppelt so viele Studentinnen und Studenten, während die Zahl der Behandlungsplätze in etwa gleich geblieben ist“, rechnet Prof. Klaiber vor.

Zeichen der Anerkennung

Als besondere Ehre und Vertrauensbeweis in seiner Karriere wertet Prof. Klaiber, dass ihn seine Kollegen aus der Deutschen Forschungsgemeinschaft von 1991